

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 33

Artikel: Spiel' ein Lied
Autor: Riesenmey, E.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Kafen. Der Bengel fing natürlich an zu brüllen, eine Weibsperson rannte herbei, die Hände überm Kopf.

„Du nichtsnutziger Lämmel, Du Lausbub, kannst Du nicht sehen, wo Du hinläufst? Wenn Du nichts Besseres kannst, so bleib am Schürzenzipfel Deiner Mutter hängen, da gehörst Du hin. Ohrfeigen sollte man Dich rechts und links, Du Esel! Nach, daß Du fortkommst.“

Sie zeterte noch immer, als ich schon Serfengeld gab. Ich hielt es für geratener, das Geld zu räumen, denn nicht allzu weit sah ich den Vater des ausgeschütteten Sprößlings mit hochgeschwungenem Spazierstock daherrennen.

Mit einer Stunde Verspätung kam ich ins Geschäft. Der Prinzipal beknurrte mich auf die liebenswürdigste Weise: „Sie Tagdieb, wenn das noch einmal vorkommt, so fliegen Sie hinaus, Saulenzer, der Sie sind!“

Gott sei Dank! Er sagte „Sie“ zu mir. Ich atmete auf. Aber ich sagte ihm nicht, daß ich nur deshalb zu spät erschienen war, weil ich vorher noch nach Hause gerannt war, um mich umzuziehen und daß ich dort noch eine Viertelstunde lang überlegt hatte, ob es nicht gescheiter wäre, mich an dem Schillerhemd aufzuhängen.

Mit dem Schnurrbart ist es ja doch Eßsig; was gilt mir da noch das Leben!

Aber der Lebenstrieb ist stärker. Und seit ich das Schillerhemd als Nachthemd benütze und den Hut wieder auf dem Kopfe trage (er geht mir übrigens famos), nicht mehr im Stadtpark spaziere und wie alle andern Sterblichen meine steifen Kragen reichschmitze, sind mir keine Sorbons mehr von kleinen Mädchen angeboten worden.

Gotharke

Spiel' ein Lied

Meine Klarinette liess ich lustig trällern,
Zuerst in tiefem Lagen, dann in hellern;
Ich spitzte scharf den Mund und auch das Ohr —
Und die Musik kam mir tüchtig vor! . . .

Da ging vorbei, trug unterm Arm die Geige,
Ein Freund; ich will, dass tüchtig ich mich zeige,
Und blase stark . . . Der aber sagt, indem er weiter zieht:
„Bestimmt hast du genug — nun spiel' ein Lied! . . .“

G. K. Ziefenmeyer



Nach der Schlacht

„Jungbursch! Jessis wie g'fesch du us?“
„Weisch, i bi a der Siegesstier a der Bahnhoffstroß gi!““

G. G.

Die Katze

(Schulaufsatz des Jakobli)

Die Katze gehört in den Keller und zum Geschlecht der Mäuse, nur daß sie darunter ein Kiesel ist. Sie steigt auch bis auf den Dachboden, deswegen ist sie ein vollkommenes Haustier. Aber wenn sie eine sogenannte Wanderratte ist, dann wandert sie bis in die französischen Schützengräben hinein, weil es dort viele Abfälle gibt, nicht wie bei den hungrigen Preußen. Da lebt sie nun in Scharen und in Saus und Braus und wird den Einwohnern zur schrecklichen Plage, wahrscheinlich als Revanche für anno siebzig, wo die Franzosen ihre Vorfahren totgemacht und verpeißt haben. Ich hätte doch damals lieber Pariser-Chügel gefressen. Doch der Dichter sagt, jede Schuld rächt sich auf Erden. Jetzt wären die französischen Soldaten froh, wenn der alte Botsch, der Kattenfänger von Hameln, ihnen aus der Klemme helfen täte.

Die Katten sind ein Volk, aber nicht eins wie die Schweizer, weil sie einen Kattenkönig haben.

Man sollte meinen, daß die Katten dem Menschen recht nützlich werden können; doch sagt mein Vater, er habe seinerzeit alle Möbel, das Klavier, die Nähmaschine und das Velo mit Katten bezahlt.

21. E.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Tonhalle-Restaurant

Feinstes Familien-Restaurant

Gesellschaftssäle
für
Hochzeiten und
Gesellschaften

Restaurant Frohsinn

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.
Es empfiehlt sich bestens Frau P. Schiller, ehem. Keel,
1542 frühere Wirtin v. Velodrom und Albisgütl.

HELVETIA

Kasernenstrasse 15, bei der Sihbrücke
Tägl. 2 Konzerte
Elite-Damenkapelle. Direktion: Jos. Strohbach.
Original Wiener-Küche.

Wiener-Café-Restaurant Luxembourg

früher Automat Limmatquai 22
Lieblingshaus des Fremdenverkehrs
Täglich zwei Künstler-Konzerte
Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Weine. — Luxem-
burgische und Wiener Küche. 1394 Inhaber: Michel Doffort

General Dufour

Dufourstr. 80
Telephon 5719
Nähe Stadttheater u. See. Geräumiges u. schönes Lokal.
ff. Hürlimann hell u. la Doppel-Bier Haldengut dunkel.
Gute offene u. Flaschen-Weine. Für Vereine schönes
Gesellschaftszimmer. Billard. 1617
Höfl. empfiehlt sich Frau K. Sribillé.

Restaurant „MILANO“

Stampfen-
bachstr. 32
Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Wäh-
rend der Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung.
Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abend-
essen Fr. 1.50. 1436 Mit bester Empfehlung A. Frapollé.

Hotel-Restaurant



SONNE
Schöne Gesellschaftssäle
Schattiger Garten und
Terrasse
Staubfreie, erhöhte Lage
Kegelbahn und Billard
Spezialität: Vaduzer,
Walliser, Burgunder und
Seewein, Wädenswiler
Pilsner.
Gut bürgerliche Küche.
Höfl. empfiehlt sich
Franz Nigg.

Wenn Sie eine gute Uhr
haben wollen,
1441 gehen Sie
Niederdorfstr. 27, Zch. 1
Paul Missei, Ecke Mühl-
passse, b. Radium. Silb. Her-
ren- u. Damenuhren von
12 Fr. an; 3 Jahre Garantie
Ringe, Eheringe, gr. Lager. Reparatur.
v. 2 Fr. an, schnell u. billig, Gold, Sil-
ber u. Platin wird gekauft.

Bilzharten liefert prompt u.
bill. Jean Frey,
Buch- u. Kunstdrucker, Zürich

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435 1581
Florastrasse Nr. 20 Zürich 8 Ecke Dufourstrasse

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-
Weine. Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„THALYSIA“

Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

SCHÖCHLISCHMIEDE

REKLA

CAFÉ und SPEISERESTAURANT

Täglich zwei Konzerte

Damen-Salon-Orchester Donauperlen

Dir. Fril. M. Baumgartl

Gute bürgerliche Küche.

Empfiehl sich höfl. Gottlieb Zumsteg.

Telephon 5516.

Drahtschmidli

Schönster und
grösster Garten
der Stadt Zürich
Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum.
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat, Diners
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima
Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler. Prima Hürli-
mann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Restaurant
zum Gartenhof

Birmensdorferstr. 38, Zürich 4
(Tramhaltestelle)

ff. Hürlimann
(hell und dunkel)

Geräumiger und schattiger
Garten

Guter Mittagstisch

Für Vereine 1401
passende Nebelokale

Frau Wwe. Brogli
Alt Stations-Vorstands

Appenzeller
Biberfladen

Prima Qualität. Versende bei Ab-
nahme von 6 Stück franko gegen
Nachnahme à 60 Cts. per Stück
G. Grieshammer, Herisau.
Schweiz. Landes-Ausstellung
Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant
„WELLENBURG“

Niederdorfstr. 62
ff. Uetliberg-Bier
hell u. dunkel

Samstag
und Sonntag
Konzert

Karl Rüttimann
Coiffeur

1601

Rote und Blaue Radler ZÜRICH erledigen prompt und billigst Gepäck- und sonstige Transporte Tel. 8339 21 Schweizerg. 21